Halle und Umgegend.

Halle, 28. Januar.

Die Feier von Kaisers Geburtstag in Halle.

Das gestern tagsüber herrschende prächtige Wetter wurde am Abend durch einen mäßigen Schneefall abgelöst. Das hinderte jedoch nicht, daß in den Straßen der Stadt lebhafter Verkehr herrschte. Namentlich auf dem Marktplatz hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das sich an der Illumination des Rathauses erfreute. Viele Vereine hielten ihre Feier ab, weitere Feierlichkeiten folgen heute.

An dem gestern nachmittag im Stadtschützenhaus abgehaltenen Festmahl der Bürgerschaft beteiligten sich im ganzen 340 Personen, darunter die Spitzen der staatlichen, städtischen und Militärbehörden. Den Kaiertoast brachte der Divisionskommandeur, Generalleutnant von Wittwitz und Gaffron, aus. Der Gesangverein „Sang und Klang" erhöhte die Feststimmung durch den Vortrag einiger Quartette. Das Mahl fand allseitige Anerkennung.

Für die Mannschaften der beiden hiesigen Regimenter waren kompagnieweise in verschiedenen Sälen der Altstadt und der Vororte Feiern, bestehend in Tanzlustbarkeiten, verbunden mit theatralischen, humoristischen und turnerischen Aufführungen arrangiert. Ueberall ging es recht gemütlich her. Die aktiven und inaktiven Offiziere besuchten die verschiedenen Festlokale und nahmen an dem Vergnügen der Mannschaften teil.

Außer den schon mitgeteilten Schulfeiern fanden auch in allen übrigen Schulen Klassenfeiern für die Unterklassen und gemeinsame Feiern für die Oberklassen in den Schulsälen bezw. in den Turnhallen statt.

In Dr. Harangs höherer Lehranstalt wurde eine Doppelfeier abgehalten. Früh 10 Uhr hielt der wissenschaftliche Lehrer Ströhmann eine Festrede über die Jugend- und Schulzeit des Kaisers. Nachmittags von 3—6½ Uhr wurde ein Wettturnen der Hausschüler unter Leitung des Turnlehrers Usbek abgehalten, das mit Verteilung der Preise an die Sieger schloß.

Zu Schuldezirke des Herrn Rektors Tietsch fand um 9 Uhr in der neuen Turnhalle der Friedenstraße eine gemeinsame Feier der beiden letzten Jahrgänge statt. Der Schulleiter sprach über das Thema: „Der Kaiser und die Kunst" und sagte dazu: „Von kunstliebenden und, so weit es namentlich die Mutter betrifft, kunstübenden Eltern stammend, bringe der Kaiser der Kunst ein solch tätiges Interesse entgegen, wie kein Hohenzoller zuvor. Wenn er auch als ausübender Künstler, nach Limans Ausdrucke „Freundliches" leiste, so komme doch diese Seite seiner künstlerischen Betätigung nicht in Betracht gegenüber seiner Rolle als Schützer und Förderer der Kunst. Alle Seiten der Kunst erfreuten sich, wie im einzelnen gezeigt wurde, der kaiserlichen Fürsorge. Von den unter des Kaisers Regierung entstandenen Bauwerken wurde besonders das jüngst geweihte Kaiser Friedrich-Museum erwähnt, das mit seinem Prinzipien der Vereinigung der Erzeugnisse der Plastik und Malerei in harmonierender Umgebung für alle Museumsbauten der Zukunft vorbildlich sein werde. Bei Besprechung der Malerei wurde des innigen Verhältnisses des Kaisers zu dem im 90. Lebensjahre stehenden früheren Lithographen Menzel gedacht, den er zum Wirklichen Geheimen Rate, zum Herrn von Menzel und zum Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler gemacht habe. Bei den tönenden Künsten wurde namentlich das Wirken des Kaisers zur Förderung des Volksgesanges hervorgehoben. Von des Kaisers Lieblingsliede „Wir treten zum Beten" und von anderen Gesängen sowie von Deklamationen wurde das Bild von den Kunstbestrebungen des Kaisers wirkkam umrahmt.

In dem Bericht über die Feier der Knaben-Mittelschulen in der gestrigen Nummer wird anläßlich der Ueberreichung eines kaiserlichen Geschenks an einen Schüler gesagt, diese Auszeichnung werde der Schule zum ersten male zu teil. Das ist nicht der Fall, denn schon im Jahre 1898 wurde dem damaligen Schüler Fritz Nötzel, Sohn des Bildhauers Nötzel in Halle, die gleiche Auszeichnung in Gestalt eines Werkes über Schiffahrt überreicht.

Der Ruderklub „Sturmvogel" feierte den Geburtstag des Kaisers am Donnerstag abend durch einen solennen Kaiserkommers. Nach der Kaiserrede, welche mit einem begeisterten Hurra auf Kaiser Wilhem II. schloß, folgte ein feuchtfröhliches Beisammensein, welches die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste bis an den frühen Morgen zusammen hielt.

In einem ganz kleinen Teil der Auflage der gestrigen Abend-Ausgabe sind bei dem Bericht der Kaisergeburtstagfeier der Universität zwei falsche Bezeichnungen unterlaufen, deren Irrtümlichkeit jo greifbar ist, daß die betreffenden Abonnenten sicherlich schon selbst das Mißverständnis aufgeklärt haben.

Vom städtischen Elektrizitätswerk.

Der Tarif, wonach das städtische Elektrizitätswerk die Abnahme von Licht berechnet, wurde in der letzten Sitzung des Bürgervereins Halle-Nord einer ziemlich abfälligen Kritik unterzogen. Hierüber wird uns berichtet:

Es kam zur Sprache, daß der Inhaber eines hiesigen Etablissements infolge irrtümlicher Auffassung des Tarifs schweren Schaden erlitten habe. Dieser hatte im Dezember sein Geschäft eröffnet und wahrheitsgemäß alle Flammen angegeben, die vorhanden sind und die er vielleicht brannte. Nach diesen Angaben ist der Zeitzähler eingestellt worden. Der Inhaber des Etablissements hätte, wie erörtert wurde, viel weniger zu zahlen gehabt, wenn er raffinierter gewesen wäre. Es soll nämlich vorgekommen sein, daß ein Geschäftsmann, welcher eine Menge elektrische Lampen hat, angab, es brennen nur eine oder zwei Lampen. Infolgedessen sei bei ihm der Zähler auf eine bis zwei Lampen eingestellt worden. Der Mann brannte im ganzen Sommer elektrisches Licht und erreichte in billiger Weise bequem bis zum Herbst die vorgeschriebenen 300 Stunden. Nun ermäßigt sich der Preis von 60 auf 20 Pf. für die Stunde und der betreffende Geschäftsmann brennt den ganzen Winter hindurch sämtliche anderen noch vorhandenen Lampen für 20 Pf. Der oben erwähnte Inhaber des Etablissements, der hierüber nicht genügend informiert war, hat von Anfang an die ganze Anzahl seiner elektrischen Lampen als brennend angegeben, nun mußte er auf einmal, da der Zeitzähler auf eine entsprechend große Anzahl von Lampen eingestellt war, auch so bezahlen. In einem Monat hat er bei seinem kleinen Etablissement über 800 M. für elektrisches Licht und außerdem noch über 200 M. für Gas, zusammen über 1000 M. für Licht zahlen müssen, eine Summe, die einfach unerhört sei. Im Monat Dezember, in welchem die Eröffnung seines Geschäfts stattfand, hat er die 300 Stunden in einem Monat erreicht, und in der Hoffnung, das elektrische Licht nun billiger zu haben, fühlt er sich getäuscht, indem er ja vom April eines jeden Jahres ab neu 300 Stunden erreichen muß und dafür wiederum je 60 Pfg. zu zahlen hat. Er ist also nicht nur doppelt geschädigt, sondern auch in seinem geschäftlichen Fortkommen schwer gehindert. Mehrere anwesende Sachverständige sprachen sich dahin aus, es seien Schitche bei der Berechnung des elektrischen Lichtes; man müßte es nur verstehen, mit wenigen Flammen, noch welchen auch nur der Zeitzähler eingestellt wird, erst die 300 Stunden zu erreichen, um dann mit einer Menge von Flammen für 20 Pfg. für die Stunde zu brennen. Die Versammlung empfahl dem Etablissements-Inhaber, er solle sich an das Elektrizitätswerk wenden, um eine Ordnung der Angelegenheit herbeizuführen, da ein Tarif, der durch Schliche und Raffinement umgangen werden könne, doch nicht zu Ungunsten dessen ausgelegt werden könne, der ein guter Abnehmer des Elektrizitätswerkes ist, und glaubt, es würde ein einheitliches Maß berechnet. Unter diesen Umständen könnte man sich nur hüten, sich elektrisches Licht zuzulegen, und man würde besser tun, Gas zu brennen, welches billiger ist, denn der kleine Mann würde bei dem maßgebenden Tarif nie in den Genuß des billigen Satzes für elektrisches Licht kommen. Sollte später einmal doch der Norden an den „Segnungen" des Elektrizitätswerkes teilnehmen, so müßte ganz entschieden ein anderer Tarif zur Anwendung kommen."

Diese Verhandlungen des Vereins Halle-Nord geben wir im allgemeinen Interesse wieder. Vielleicht fühlt sich das Elektrizitätswerk zu einer Aufklärung veranlaßt.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs. Der angeregte Gedanke, in Halle einen „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs" zu gründen, findet anscheinend viel Sympathie. In kurzem soll eine Versammlung zur weiteren Beratung stattfinden. Einige statistische Angaben über andere Städte, in denen solche Vereine existieren, interessieren vielleicht. So beträgt die Zahl der Mitglieder in Dresden 820, in Düsseldorf 494, in Hannover 1128, in Hildesheim 350, in Leipzig 711. An städtischen Beiträgen erhalten die Vereine in Dresden 2000, in Düsseldorf 4000, in Hannover 5000, in Hildesheim 1500 und in Leipzig 3000 Mark. Man erkennt daraus die Bedeutung der Vereine für die Stadtgemeinden. Was anderswo möglich ist, sollte in Halle nicht unterbleiben.

Aus der Johannesgemeinde. Nachdem an dieser Stelle bereits über den ersten Tag des Stiftungsfestes des unter Leitung des Herrn Pastor Tischer stehenden Kindergottesdienstes berichtet ist, ist noch mitzuteilen, daß auch der zweite Tag, 23. Jan., alle Erwartungen erfüllt hat. Vor allem hat sich die Teilung der Kinder in zwei Gruppen durchaus bewährt, denn auch am zweiten Tage waren es weit über 1000, die dicht gedrängt den großen Saal der Kaisersäle bis auf den letzten Platz füllten. Das Programm war genau das des 18. Januar und hatte denselben Erfolg. Die Darbietungen der Kinder, besonders das Exerzieren der Kleinsten, die Lieder der Helfer und Helferinnen, das glänzende Festspiel, nicht minder aber die Ansprache des Leiters und die Instrumentalvorträge der vier Herren, die sich auch für diesen Abend in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, brachten wirkliche Feststimmung in die Herzen von Alt und Jung. Den beteiligten Damen und Herren gebührt herzlicher Dank. — Am nächsten Freitag, 3. Februar, wird nun der Männerverein der Johannesgemeinde, der jetzt mehr als 200 Mitglieder zählt, in der Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade, Kaisergeburtstag und zugleich Stiftungsfest mit Angehörigen und Freunden feiern. Der Verein hat sich mehr und mehr zum Mittelpunkt des Gemeindelebens entwickelt. — In der ersten Hälfte des März werden in der Johannesgemeinde Evangelisationsvorträge allabendlich gehalten werden. Herr Ansteins, hier schon bekannt und jetzt in Charlottenburg evangelisierend, ist dafür gewonnen. Nachmittags wird derselbe Herr im „Letzten Dreier" Evangelisationsversammlungen abhalten. — Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Konfirmationen wegen des frühen Schulschlusses in unserer Gemeinde am 12 März ihren Anfang nehmen. Es konfirmiert am 12. März, Sonntag Invocavit, Herr Pastor Tischer (erste Abteilung), am 19. März, Sonntag Reminiscere, Herr Pastor Faßmer; am 26. März, Sonntag, Oculi, Herr Pastor Henze; am 2. April, Sonntag, Laetare Herr Pastor Tischer (zweite Abteilung). Die Konfirmationsfeiern beginnen 9 Uhr vormittags Die Prüfungen der Konfirmanden finden jedesmal am Sonntage vorher ½5 Uhr statt, die Abendmahlsfeiern für die Neukonfirmierten, deren Angehörige ꝛc., jedesmal abends 7 Uhr am selben Sonntage. Nur für die Neukonfirmierten vom 2. April ist die Feier des hl. Abendmahls auf den folgenden Montag gelegt.

Verpachtung der Talgschmelze. In der Quartalsversammlung der Fleischer-Innung zu Halle wurde der Vertrag mit dem Magistrat über Weiterverpachtung der Talgschmelze auf dem Schlachthofe genehmigt.

Fleischer-Innung zu Halle a. S. und Umgegend. Die Innung nahm in ihrer in „Stadt Leipzig" abgehaltenen Quartalsversammlung betreffs des Ministerialerlasses, die Verlegung der Unterrichtsstunden in den Fortbildungsschulen anlangend, den Vorschlag an, statt an drei Tagen in der Woche nur an zwei Tagen, und zwar Dienstag und Donnerstag von 4—7 Uhr abends den Unterricht für Fleischerlehrlinge stattfinden zu lassen. Dies werde vielleicht auch für die Bäckerlehrlinge angebracht sein. Da in der zweiten und dritten Stufe der Fortbildungsschule noch weniger besöhigte Lehrlinge unterrichtet werden, so beschloß die Innung, den Lehrlingen, die zu Ostern ihre Gesellenprüfung machen sollen, noch Extraunterricht durch den praktischen Fachschulleiter, Kollegen Wilhelm Schade, welcher die erste Stufe bereits unterrichtet, erteilen zu lassen, damit sie besser vorgebildet in den Gesellenstand eintreten. Nach einer Ansprache des Obermeisters Schlack wurden eine Anzahl Lehrlinge eingeschrieben und fünf Meister aufgenommen. Dem Vorstand wurde es überlassen, zu den Fragen Aufhebung des Innungsschiedsgerichts und Handwerkerausstellung im Sommer d. J. hier vorerst Stellung zu nehmen und dann geeignete Vorschläge zu machen. Beschlossen wurde eine Eingabe an den Magistrat, betreffend die Meisterprüfungen. Der Jahresbericht lag gedruckt vor, der Kassenbericht wies einen befriedigenden Stand der Kasse nach. Die Rechnung wurde entlastet. Es wurden gewählt die Kollegen Gustav Reichardt zum Kassierer an Stelle des Kollegen Dantel, der freiwillig zurücktrat. An Stelle des nach 12jähriger Tätigkeit freiwillig ausscheidenden Kollegen Otto Bloßfeld trat Kollege Paul Hetzler in den Vorstand ein. Wiedergewählt wurden die Kollegen Mangold und Kaiser, letzterer als Sprechmeister. Auf allgemeinen Wunsch verbleibt Kollege Daniel im Vorstand.

Schneider-Innung zu Halle a. S. In ihrer im „Goldenen Schiffchen" gehaltenen Quartalsversammlung nahm die Innung zunächst den Jahres- und Kassenbericht für 1904 entgegen. Danach betrug die Zahl der Mitglieder 158, die Einnahme 996,23 M., die Ausgabe 899,24 M., mithin der Bestand 96,99 M. Die Rechnung wurde entlastet. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Kollegen Th. Bünne und Hennig, in die Prüfungskommission Kollege Fleischer, in den Innungsausschuß die Kollegen Gerwer, K. Schoppe, Eichler, Stahlmann und Killian. Das Schuhinstitut der Innung hat im letzten Jahre befriedigende Erfolge erzielt.

Tiergarten-Verein. Der Tiergarten-Verein hält am Montag abend seine Januar-Sitzung im „Restaurant des Zoologischen Gartens" ab und wird darin beschließen, ob und wann ein Lichtbilder-Vortrag von Jens Lützen über die bereits weltberühmt gewordenen Aufnahmen Schillings von Tieren in der ostafrikanischen Wildnis den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen geboten werden soll. Herr Direktor Dr. Brandes hat es übernommen, vorher über Schillings Reisen und seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Tierbeobachtung zu berichten. Auch über einen im Februar geplanten Festabend soll in der Versammlung Beschluß gefaßt werden

Halleiche Aktien-Bierbrauerei. In der Generalversammlung vom 20. Dezember war bekanntlich beschlossen worden, das Grundkapital um den Betrag von 250,000 M. zu erhöhen. Dieses Kapital soll zum Ankauf der Aktien-Bierbrauerei und Malzfabrik Querfurt verwendet werden. Auch in der kürzlich abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Aktien-Bierbrauerei Querfurt wurde beschlossen, die Querfurter Brauerei und Malzfabrik mit der Halleschen Aktien-Bierbrauerei zu vereinigen. Der Brauereibetrieb in Querfurt hört auf. Die Malzfabrik wird vergrößert und weitergeführt. Die Aktionäre der Querfurter Brauerei erhalten zum Ausgleiche Aktien der Halleschen Brauerei, wobei die Querfurter Aktien im Verhältnis von 2:1, also zur Hälfte des Nominalbetrages, in Anrechnung gebracht werden. Die Fusion wird voraussichtlich zum 1. April erfolgen.

Vortragsabend. Der Halleiche Zweigverein des Allgem. Deutschen Sprachvereins ladet zu einem Vortragsabend am 31. d. M., 8½ Uhr, in das Evangel. Vereinshaus ein. Er hat für die Vorträge wiederum Fräulein Klara Oesterlin aus Stuttgart gewonnen. Die Künstlerin wird den letzten Aufzug von Geibels Brunhild und Dichtungen von Felix Dahn, Eduard Mautner und Heinrich Seidel vortragen. Besonderes Gefallen werden auch die Gedichte finden, die sie in ihrer heimatlichen, schwäbischen Mundart vortragen wird. Die Einführung zahlreicher Gäste ist dem Vorstande erwünscht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Benkensteins Akademisches Musik-Institut. Die XI. Musikaufführung findet nächsten Mittwoch, den 1. Februar, abends 7½ Uhr in der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstraße, statt. Programme, welche zum Eintritt berechtigen, können nach vorheriger Anmeldung im Institut, Bismarckstraße 6, in Empfang genommen werden.

Seidenwaren

Nur Neuheiten in reichhaltiger Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Gesellschaftstoiletten Strassentoiletten

Glatte Seidenstoffe in schwarz, weiss und farbig,
Gemusterte Seidenstoffe in schwarz, weiss und farbig.

Ball-Kleider Braut-Kleider

Japon, Surah, Louisine, Musoline, Taffet, Merveilleux,
Damassé, Ecossais, Rayes, Quadrilles, Façonnés, Foulards.

Fertige und Halbfertige Roben

weiss, hellfarbig und schwarz,
in reinseidenem Japon, waschbarem Seidenmusselin, Seiden-Tull,
Chiffon mit aparter Garnitur, Flitter-Tull.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Kammermusik. Dem am nächsten Montag im Saale der „Bergschlichaft" stattfindenden dritten Kammermusik-Abend des Leipziger Quartetts liegt ein außerordentlich wertvolles und interessantes Programm zu Grunde: Klaviertrio Es-dur von Schubert, Streichtrio C-dur von Beethoven und Klavierquartett A-dur von Brahms. Mitwirkender ist der bekannte Leipziger Pianist **Fritz von Bose.** Kartenverkauf bei **Heinrich Hothan.**

Anton Förster-Konzert. Ueber den Künstler, der seit drei Jahren alljährlich hier einen Klavierabend veranstaltet, sagt ein Musikbericht der „Neuen Hamb. Ztg.": Die gestrigen Vorträge zeigten, daß Anton Förster zu den eminentesten Virtuosen und befähigtsten nachschaffenden Künstlern von heute gehört. — Der diesige Klavierabend findet am 1. Februar in den „Kaisersälen" statt; Billettverkauf bei **Heinrich Hothan.**

Stadttheater. Das Bureau schreibt uns: Die nächste Wiederholung des gestern mit durchschlagendem Erfolg in Szene gegangenen Lustspiels „Ein Familientag" findet bereits am Montag statt. Der Spielplan für Sonntag bringt nachmittags zu ermäßigten Preisen „Die Kinder des Kapitän Grant", abends 7½ Uhr, mit neuer dekorativer Ausstattung: Webers „Freischütz". Die Meistersinger von Nürnberg" gehen am Dienstag zum 4. Male in Szene. Beamtenkarten gültig. Der Spielplan verzeichnet weiter: Mittwoch „Faust's Tod" (Tragödie II. Teil). Donnerstag unbestimmt. Freitag „Der Bajazzo", vorher „Die Reglementstochter".

Neues Theater. Die Direktion schreibt uns: Sonntag nachmittag 4 Uhr wird auf vielseitigen Wunsch der Schlager des Ballons: „Traumulus", der bereits 28 Wiederholungen erlebte, als Volksvorstellung zu Einheitspreisen zur Aufführung kommen. Am Abend 8 Uhr wird der „Kilometerkrösser" zum ersten Male in Szene gehen. Die lustige Schwanknovität, die, wie der Titel verrät, sich mit den Freuden und Leiden eines Autlers beschäftigt, hat bis jetzt überall starken Erfolgt erzielt. Am Montag wird der „Kilometerkrösser" zum ersten Male wiederholt. Am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, findet wiederum eine der so beliebten Extravorstellungen zu Einheitspreisen statt und gelangt diesmal der Schwank „Die Liebesprobe" zur Aufführung.

Apollo-Theater. Das diesmalige, durch die Attraktion von Captain Rudolf ganz außergewöhnliche Programm tritt Sonntag, 29. Jan., nachmittags 4 und abends 8 Uhr in beiden Vorstellungen in allen seinen Nummern ohne jede Kürzung auf. Es sei hierdurch auf den Besuch dieses nur noch wenige Tage dauernden, vielseitigen und prächtigen Spielplanes besonders aufmerksam gemacht, zumal derselbe eine Attraktion enthält, wie sie nicht leicht zum zweiten Male mehr geboten werden dürfte: Captain Rudolf mit seinen Elefanten, Pferd und Hunden, eine Glanzdressur, die von Anfang bis zum Ende das Publikum gefesselt hält und allabendlich mit jubelndem Applaus belohnt wird.

Walhalla-Theater. Morgen, Sonntag, finden wiederum zwei Vorstellungen, um 4 Uhr und um 8 Uhr, statt. Vormittags 11½ Uhr beginnt das Frühschoppen-Konzert. Am Montag ist die letzte Vorstellung des großartigen Januar-Programms. Dienstag, 31. Jan., findet der diesjährige vielversprechende Maskenball statt. Mittwoch beginnt der neue Spielplan mit dem Gastspiel des Berliner Apollotheater-Ensembles unter persönlicher Leitung des Direktors Ad. Klein.

Kinematographische Vorführungen. Der Deutsche Flottenverein beabsichtigt kinematographische Vorführungen am 6. und 7. Februar, abends 8 Uhr und nachmittags 2 und 4 Uhr in den „Thalia-Festsälen" zu veranstalten resp. Vorführungen neuester lebender Photographien aus dem Bereiche der Kriegsmarine, einer Reise um die Welt und aus dem russisch-japanischen Krieg. Preise der Plätze: 20 Pf., 1 M. Mitglieder erhalten Preisermäßigung. Vorverkauf bei C. Heinickes Buchhandlung, Schulstraße 2, und beim Schriftführer Herrn Wiegmann, Merseburgerstraße 150, II.

Zoologischer Garten. Wer den kleinen Chimpansen in unserm Affenhause aufmerksam betrachtet hat, wird zugeben müssen, daß der Name „Menschenaffe" sehr bezeichnend ist. Die Affen erinnern ja überhaupt besonders durch ihr unbehaartes Gesicht und die Ausbildung der Hände an den Menschen, bei den sogen. Menschenaffen kommt aber noch die starke Ausbildung des Hirnschädels, die völlige Schwanzlosigkeit und der Bau der Ohrmuschel hinzu, um, ganz abgesehen von der höheren Intelligenz und dem fast aufrechten Gange der Tiere, diese Aehnlichkeit zu erhöhen. Zu den Menschenaffen gehören: der auf den großen Sunda-Inseln heimische Orang-Utan, der gewaltige Gorilla der westafrikanischen Waldregionen und die ebendort heimischen Chimpansen. Alle diese Formen sind voraussichtlich in mehreren Arten vorhanden, so kennen wir von den Chimpansen schwarzgesichtige, die längst verstorbene Mafuka des Dresdener Zoologischen Gartens, und weißgesichtige, wie sie für gewöhnlich von der Kamerunküste nach Europa gebracht werden. Unser kleiner „Lulu" gedeiht zur Zufriedenheit, wenn auch sowohl seine Konstitution als auch seine Verdauung manches zu wünschen übrig lassen. Aerztliche Untersuchung hat ergeben, daß seine Lunge völlig gesund ist, daß aber eine Rhachitis, englische Krankheit, die ja auch bei unsern Kindern sehr häufig ist, vorhanden zu sein scheint. Vor allem charakteristisch dafür ist nach einer Arbeit des Berliner Pathologen Sonnemann die Bevorzugung der Bauchlage. Da das Tierchen immer guten Appetit hat und in der letzten Zeit auch nicht unbeträchtlich zunimmt, er wiegt jetzt 6½ Pfund, so ist Hoffnung vorhanden, das Baby groß zu kriegen. Auch der Rotterdamer Garten hat einen erwachsenen, stark rhachitischen Chimpansen, der durch seine Liebenswürdigkeit ganz besonders auffricht.

Auszeichnung. Dem Buchdrucker Friedrich **Verbig** in Halle ist die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse verliehen worden.

Warnung vor ausländischen Serienlosgesellschaften. Wiederholt haben Tageszeitungen auf das unlautere Geschäftsverfahren niederländischer und dänischer Bankinstitute hingewiesen, die in Deutschland Mitglieder für sogenannte Serienlosgesellschaften werben. Trotz aller Warnungen der Presse ist das Treiben dieser Institute im Fortschreiten begriffen. Bei ihren Ankündigungen treten diese „Banken" gewöhnlich nicht mit ihren Firmen hervor, sondern bedienen sich dabei bezahlter, in Deutschland ansässiger Mittelspersonen, die durch marktschreierische Reklame und mit Hilfe zahlreicher Agenten Anteile der angeblich in ihrem Besitz befindlichen Serienlose absetzen. Vor einer Geschäftsverbindung mit derartigen Instituten muß dringend gewarnt werden, denn fast durchgängig übersteigen die von den Käufern für die Anteile zu entrichtenden Beträge den Anschaffungswert der Lose erheblich und die zum Teil in schlechtesten Rufe stehenden Unternehmungen bieten kaum ausreichende Garantie für die wirklich ordnungsmäßige Durchführung ihrer Veranstaltungen. Die Originale der den Käufern von Serienlosanteilen bezeichneten Nummern sollen vielfach überhaupt nicht im Besitze der Banken sein und die zweifelhafte Prämienverteilung meist willkürlich an eine Anzahl herausgesuchter Teilnehmer vorgenommen werden. Daher: Taschen zu!

Gewerbegericht. Nach der bekanntgegebenen Geschäftsübersicht des hiesigen Gewerbegerichts für das Jahr 1904 wurden insgesamt 566 Streitsachen anhängig gemacht. Aus dem Vorjahre wurden als unerledigt übernommen 20, ergibt 586 Streitsachen. Davon wurden erledigt durch Vergleich 123, Zurücknahme 136, Anerkenntnisurteil 6, Versäumnisurteil 65, Kontradiktorisches Urteil 176, auf andere Weise 60, zusammen 566. Es sind also wieder 20 Streitfälle als unerledigt in das neue Jahr übernommen worden. Das Gewerbegericht ist im Berichtsjahre als Einigungsamt nicht angerufen worden.

Herberge zur Heimat. In der christlichen Herberge zur Heimat 1 (Mauerstraße) kehrten im Jahre 1904 an Wandrern ein: Januar 533 in 1216 Nächten, Februar 532 in 1147 Nächten, März 521 in 950 Nächten, April 554 in 989 Nächten, Mai 591 in 1058 Nächten, Juni 565 in 793 Nächten, Juli 468 in 816 Nächten, August 426 in 810 Nächten, September 404 in 1100 Nächten, Oktober 542 in 1049 Nächten, November 619 in 1122 Nächten, Dezember 523 in 1154 Nächten. Ergibt zusammen 6278 Wanderer in 12,184 Nächten gegen 6497 Wanderer in 13,887 Nächten im Vorjahre, also eine Abnahme von 219 Wanderern und 1703 Nächten.

Lokomotiven mit roten Streifen um den Schlot sind jetzt mehrfach zu sehen. Die Streifen deuten an, daß diese Maschinen mit einer Vorrichtung für Rauchverbrennung ausgerüstet sind, die jetzt auf verschiedenen Strecken versucht wird. Durch die Vorrichtung der Rauchverbrennung wird nicht nur das lästige Qualmen vermieden, sondern auch an Feuerung gespart.

Die hilfsbereite Feuerwehr. Am Freitag abend kurz nach 8 Uhr stürzte infolge Glätte vor dem Grundstück Sophienstraße 7 ein Pferd des Droschkenkutschers E. Da das Pferd nicht wieder aufstehen konnte, wurde es von der Feuerwehr aufgehoben. Das Pferd kam ohne Verletzungen davon.

Bettlerfrechheit. Am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr wurde ein Hausdiener in dem Grundstück Ludwig Wuchererstraße 79 von einem unbekannten Bettler, den er fortweisen wollte, mit einem Messer in die Backe unterhalb des Auges gestochen, so daß er sich von einem Arzte verbinden lassen mußte.

Unfall. Freitag mittag geriet der Mechaniker H. an seiner Arbeitsstelle auf der Merseburgerstraße in ein Treibrad. Es wurden ihm dabei mehrere Finger so zerquetscht, daß er sich alsbald in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Hallischer Wochenmarkt am 28. Januar. Butter pro Stück (½ Pfd.) 55–70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,50–2,25 M., Hähne pro Stück 1,70–2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 60–65 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 6,50 M., Enten pro Stück 2,25–3,25 M., Hasen pro Stück 3,00–3,50 M., pro Keulen 1,20–1,50 M., pro Rücken 1,40 bis 1,70 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 90 Pfg. bis 1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3–3,50 M., Rephuhn pro Korb 1,40–2,50 M., pro Mandel 15—60 Pfg., Birnen pro Korb 1,50–2,25 M., pro Mandel 20—70 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 3,50—4 M., 5 Liter 35—40 Pfg., Sellerie pro Stück 4—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 10–30 Pfg., Weißkohl pro Stück 10—30 Pfg., Grünkohl pro Stande 5—10 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 8—15 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20–40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10–20 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5–15 Pfg., Zwiebeln pro Liter 15–20 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20–40 Pfg.

* * *

Abschiedsfeier. Der langjährige Besitzer des Rittergutes Wörmlitz, Herr Amtsvorsteher Amtmann Rudloff, wird demnächst die Bewirtschaftung des Gutes aufgeben und sie seinem Schwiegersohn, Herrn Landwirt Nebfeld (Eismannsdorf) übertragen. Aus diesem Anlaß hatte der Gutsherr die Honoratioren der Gemeinde Wörmlitz vorgestern mittag zu sich zu einem Diner geladen, um von seinen Nachbarn, mit denen er so lange zusammen tätig gewesen ist, Abschied zu nehmen.

Vereins-Nachrichten.

Alte Glauchaische Schützengesellschaft. In der am Donnerstag abend auf dem „Pflug" abgehaltenen diesjährigen Generalversammlung wurde die Jahresrechnung und die besonders gefährte Schießkasse entlastet. Der Haushaltsplan für 1905 wurde festgestellt. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt der Maschinenfabrikant Lindemann (Gouprmann), Zimmermeister Eisenschmidt (Schriftführer), Rentier Mitsching (Rendant), Lagermeister Wolf (Oberschützenmeister), Bäckermeister Stark (Festordner), außerdem wurden noch die Stellvertreter für diese Aemter gewählt. Fahnenträger verbleibt Gastwirt Lotze. Eine Winterfestlichkeit soll im Februar abgehalten werden. Bezüglich des Eröffnungs- und Preisschießens auf dem neuen Schießstand „Wiäker Schützenhof" an der Tölauer Heide wird die Oberschützenmeisterei demnächst Vorlage machen. Wegen Anschaffung einer zweiten Vereinsbüchse soll in der nächsten Versammlung Beschluß gefaßt werden. — Darauf trat die Gesellschaft in eine Feier von Kaisers Geburtstag ein, die recht gesellig verlief.

Gabelsberger Feier. Die hiesigen Gabelsbergerschen Stenographen-Vereine veranstalten am Donnerstag, 9. Februar, abends 8½ Uhr eine gemeinschaftliche Feier des Geburtstages ihres Altmeisters Gabelsberger, des Erfinders der deutschen Redezeichenkunst, im großen Saale der „Kaisersäle".

Verein für Gesundheitspflege. Am Dienstag, den 31. d. M., abends 8½ Uhr findet in den Kaisersälen ein Vortrag des Herrn B. Klose-Magdeburg statt über „Erziehung zur Schönheit". Am 7 Februar abends 8½ Uhr findet ein Vortrag über „Die Grundregeln der Obstzucht und des Gartenbaues für Haus- und Schrebergärten" statt. Der Eintritt zu diesen Vorträgen ist für Damen und Herren frei.

Naturheilverein I Halle-Giebichenstein. Am Mittwoch fand im Vereinslokal „Burgtheater" ein Vortrag über „Krankenpflege, wie sie ist und wie sie sein soll" statt. Der Referent Naturheilkundiger August Albrecht schilderte aus eigenen Erfahrungen die Mißstände der häuslichen Krankenpflege und belehrte die Anwesenden über die Anforderungen, die vom hygienischen Standpunkt aus an Krankenzimmer und Krankenpflege gestellt werden müssen, um eine leichte und sichere Heilung zu erzielen. Reicher Beifall der zahlreich Erschienenen lohnte die lehrreichen Ausführungen des Vortragenden.

Vegetarierverein. Montag, 6. Februar, 8½ Uhr, findet in der „Thalysia", Gr. Ulrichstr. 36, ein Vortrag statt Thema „Gesundheitliches Kochen". Referent: Herr Stermann (Halle). Gäste sind willkommen. Eintritt frei. Gleichzeitig wird auf den am Montag, 30. Januar cr., 8½ Uhr, im „Goldenen Hirsch" stattfindenden Vortrag des Herrn Schwantje aus Berlin über: „Die wissenschaftliche Tier- und Menschenfolter" hingewiesen. Freie Diskussion.

Vereinigung für Pensions-Versicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage zu Halle a. S. und Umgegend. Am Dienstag, 31. Jan., abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale des „Wintergartens" obenstehende Jahresversammlung statt.

Dramatische Abteilung deutscher Gewerkvereine (H.-D.) zu Halle. Morgen Sonntag wird im großen Saale der „Thalia-Festsäle" das 3jährige Stiftungsfest gefeiert. Das Programm ist trefflich ausgewählt und weist neben Konzert, Solo- und Chorgesängen auch die Aufführung des Dreiakters „Er ist Baron, oder Schuster bleib bei deinem Leisten" auf. Ein Tänzchen soll das Fest beschließen.

Christlicher Verein Junger Männer, Weidenplan 5. Sonntag, den 29. Jan., abends 8 Uhr, gesellige Vereinigung für Mitglieder und Gäste mit Vortrag des Herrn Superintendent Rühlmann über: „Ursprung deutscher Redensarten." — Jeder junge Mann ist eingeladen. Zutritt frei.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der Sitzung vom 26. Januar 1905 legte Herr Direktor Dr. Brandes das kürzlich erschienene Werk des als Jagdzoologe rühmlichst bekannten Afrikareisenden Schillings „Mit Blitzlicht und Büchse" vor. In dem Buche sind ohne jede Retouche eine Fülle von prächtigen Momentaufnahmen niedergelegt, die der Verfasser bei seiner letzten Reise von der Tierwelt des äquatorialen Ostafrika gemacht hat. Photographien, die alles Bisherige weit übertreffen, teils Fernaufnahmen mit dem Teleobjektiv, teils nächtliche Blitzlichtaufnahmen aus nächster Nähe, so daß es dem Verfasser gelungen ist, das intimste Leben und Treiben auch der scheuesten Tiere sowohl bei Tage als bei Nacht zu belauschen.

Herr Bernau demonstrierte eine Sammlung von mineralischen Phosphaten, wie sie gegenwärtig zur Kunstdüngerbereitung aus dem Ausland bei uns eingeführt werden. Von besonderem Interesse waren 2 Stücke vom Ocean-Island, einer Insel der Gilbertgruppe, von deren reichen Lagern vor wenigen Wochen zum ersten Mal Schiffsladungen nach Deutschland gelangt sind; ferner enthielt die Sammlung Phosphate vom Christmas-Island in der Sundastraße, Florida-Phosphate, Apatit aus Norwegen und Canada u. a. m.

Zum Schluß zeigte Herr Dr. Heinrich einige besonders schöne Stücke zweier Elemente, die man im chemisch reinen Zustand nur selten zu sehen bekommt, nämlich Chrom und Mangan. Beide kommen in der Natur nicht frei vor, sondern nur in Verbindungen, das Mangan am häufigsten als Pyrolusit oder Braunsteinstein, das Chrom hauptsächlich als Chromeisenstein; das reine Metall gewinnt man aus den Oxydsulfen durch Reduktion mit Kohle, doch sind dazu außerordentlich hohe Temperaturen von mehr als 2000° erforderlich. Das Mangan ist ein bleigraues, schweres Metall, an der Oberfläche zeigte das vorgelegte Stück eigentümliche, bunte Farbtreifen, ein Zeichen dafür, daß das Element gegen den Sauerstoff der Luft nicht beständig ist; das Chrom dagegen, gleichfalls ein Schwermetall, zeichnet sich durch lebhaften, wissmutartigen Glanz aus. In der Technik werden beide Elemente bisher nicht allzuviel benutzt; sie dienen zur Herstellung von außerordentlich harten und zähen Stahlsorten, Manganstahl und Ferrochromlegierungen, von denen besonders die letzteren in bezug auf die genannten Eigenschaften den meist gebräuchlichen Nickelstahl weit übertreffen.

Stadt-Theater. 27. Januar.

„Der Familientag."

Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg.

In Szene gesetzt von Oberregisseur Karl Schölling.

Auch das Stadt-Theater hatte der Bedeutung des gestrigen Tages, Kaisers Geburtstag, Rechnung getragen und strahlte im festlichen Glanze sämtlicher elektrischer Glühlichter. Den Abend eröffnete C. M. v. Webers schwungvolle „Jubel-Ouvertüre", die am Schlusse in die von dem illustren Publikum stehend angehörte Nationalhymne überging. Damit war das eigentliche Festprogramm erschöpft, denn was nun folgte, war nicht ein eigens für den Tag einstudiertes patriotisches Schauspiel, sondern eine Novität, Gustav Kadelburgs leis-satirisch gefärbtes Lustspiel „Der Familientag", dessen Inhalt mit dem festlichen Tag als solchem in keinerlei Beziehung stand. Man konnte aber recht wohl zufrieden sein, daß uns gerade dieses Stück zur Feier des Tages beschert wurde, da es zu einer recht frohen Festesstaune Veranlassung gab und seine erheiternde Wirkung, die es, den Zeitungsberichten zufolge, überall, wo es bis jetzt gespielt worden ist, ausgeübt hat, auch hier nicht verfehlte. Das Thema der unstandesgemäßen Heirat resp. der Liebe eines Adligen und einer Bürgerlichen ist seit Schillers Tagen, seit „Kabale und Liebe", ein beliebter Tragödienstoff gewesen. Daß Gustav Kadelburg, der Geistesgenosse und Kompagnon Oskar Blumenthals, diesem Thema keine tragische Wendung geben würde, war selbstverständlich. Auch moderne Autoren haben aus dem Standesvorurteil noch tragische Schicksale zu entwickeln gewußt (man denke nur an „Rosenmontag", „Zapfenstreich" 2c.), Gustav Kadelburg, der lachende Philosoph, benutzt das Motiv, um eine lustige Komödie darauf aufzubauen. Freiherr Egon v. Wollien-Wollien ist über Nacht zum Majoratsherrn geworden und soll nun auf dem von dem Aeltesten des Geschlechts derer von Wollien einberufenen Familientag sein Erbe übertragen bekommen. Da wird ihm, bevor er die Urkunde unterzeichnet, eine von dem mißgünstigen Regierungsassessor Gerd von Wollien-Krapenthien aus dem Familienarchiv ausgegrabene Bestimmung vorgelegt, derzufolge der jeweilige Majoratsherr keine unstandesgemäße Ehe eingehen darf, damit die Reinheit des Blutes derer von Wollien gewahrt bleibe. Egon von Wollien-Wollien aber ist sterblich verliebt in die arme Malerin Hilde Ramberg, die als Pflegetochter im Hause eines gewissen Ruschke erzogen worden ist, und er weigert sich, jene Verzichtung anzuerkennen. Der Familientag kann zu keinem festen Abschluß kommen und beschließt die Vertagung, um zunächst die Persönlichkeit der jungen Malerin genau festzustellen und Freiherrn von Egon Bedenkzeit zu seiner Entscheidung zu geben, ob er auf das Majorat oder auf seine Liebe einer bürgerlichen Angebeteten verzichten will. Freiherr Egon aber will keines von beiden und es gelingt ihm auch, sowohl das Majorat wie auch seine Liebste zu erringen, nachdem auf dem letzten Familientag Freiherr Ludolf von Wollien-Krapenthien seine Stimme für Egon abgibt und der Professor der Archäologie Wolfgang von Wollien feststellt, daß bereits früher einmal eine unstandesgemäße Ehe von einem Wollien geschlossen worden ist, und zwar von dem Stolz der Familie, dem Ahnherrn Willibald. Die Handlung des Lustspiels ist von Kadelburg recht geschickt aufgebaut worden. Namentlich hat er sich mit ziemlicher Eleganz über den zweiten Akt hinweg zu helfen gewußt, der uns einen Familientag im bürgerlichen Hause vorführt, die Feier des Geburtstages der Frau Ruschke, Hildes Pflegemutter. Im Uebrigen bringt das Stück viele originelle Typen, Clichéefiguren, wie sie so oder ähnlich hundertfach in Lustspielen und Schwänken vorkommen. Selbst der alte in seine Bücher vergrabene Professor fehlt nicht und ebensowenig die nachgerade dem Theaterbesucher zum Ueberdruß werdende Figur einer schwerhörigen Dame. Der Lachersolg, den das zahmsatirische Stück anderwärts erzielt hat, ist ihm auch hier treu geblieben, und Kadelburg, der ein Stück vor mehr als 20 Jahren auf den Brettern des Hallenser Stadttheaters als Schauspieler vor dem Publikum stand, wird gewiß mit besonderem Vergnügen von seinem hiesigen Triumphe erfahren.

Die Inszenierung der Novität hatte sich Herr Oberregisseur Schölling angenscheinlich mit besonderer Liebe angelegen sein lassen. Sowohl das Hoteltzimmer im ersten Akt, wie die Schlußszenerie auf Schloß Wollien waren sehr hübsch arrangiert. Auch auf die Einstudierung des Stückes war Fleiß und Sorgfalt verwendet worden. Das Ensemblespiel war selten so vorzüglich wie am gestrigen Abend und von den einzelnen Darstellern wurden geradezu ausgezeichnete Leistungen geboten. Besonders hatte die Hauptrolle des Stückes, die des Rittergutsbesitzers und ehemaligen Rittmeisters Frhr. Ludolf von Wollien-Krapenthien, in Herrn Heinz einen glänzenden Vertreter gefunden, der des großen Beifalls, der ihm gespendet wurde, vollauf würdig war. Ferner bot Herr Sieg als alter Generalmajor Frhr. von Wollien eine Prachtleistung, die zu seinen besten Charakterdarstellungen gehört. Auch Herr Alving als lebenslustiger Frhr. Egon von Wollien-Wollien, Herr Nonnenbruch als ahnenstolzer, aufgeblasener fürstlicher Hofmarschall Sigismund Frhr. v. Wollien, Herr Stahlberg als Regierungsassessor Gerd von Wollien zeigten sich durchweg ihrer Aufgabe gewachsen und trugen jeder in seiner Weise zum Erfolg des Abends bei. Herr Schölling als Professor von Wollien, Herr Landerer als dessen Sohn Oberleutnant Otto, Herr Göß als Rechtsanwalt Kurt v. Wollien vervollständigten mit bestem Gelingen die Familie derer von Wollien. Herr Kaufmann hatte als Husaren-Leutnant Viktor von Wollien etwas forscher auftreten dürfen. Die Damenrollen sind nicht sehr bedeutend. Am liebenswürdigsten ist von dem Autor die Rolle der Stiefdame Clotilde von Wollien ausgeführt, deren natürliches Wesen durch Minna Müller ganz ausgezeichnet zur Geltung gebracht wurde. Frl. Fanny Wagner war eine treffliche Irmgard, Frl. Brandow stellte aufs beste Ludolfs Gattin dar, Frl. Hedda Schramm sehr angemessen die Generalmajorstochter Elly. Frl. Adolphi gab mit Schneid den Kadetten Kalpar. Frl. Ravenau war als Hilde Romberg ganz am Platze. Den Ruschke wußte Herr Berend wirkungsvoll zu gestalten. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch Agnes Amberg als Frau Ruschke und Frl. Techen als Erna lobend erwähnt. Das Theater war sehr gut besucht. Das Publikum spendete der wohlgelungenen Aufführung nach jedem Akte, stellenweise auch bei offener Szene, lebhaftesten Beifall. Dem „Familientag" sind viele Wiederholungen sicher.

Dr. Bloch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050128038/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. 8. 1-3. — 7.47 V. 8.1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.10 V. P. 2-3. [bis Erfurt]. — 10.39 V. 8. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 V. 8. 1-3. ● [nach München]. — 12.04 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. — 5.48 N. — 7.07 N. 8. 1-3. ● — 8.10 N. 8. 1-3. — 8. 1-3. ● — 8.48 N. [fährt bis Gorbetha. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart u. Ulmland]. — 10.51 Nb. 8. 1-3 [über Jena nach München]. — und Plattland]. — 11.10 Nb. [bis Merseburg]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 5.27 V. D. 1-2 — 6.55 V. — 6.29 V. 8. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. 8. 1-3. ● — 11.05 V. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. 8. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.36 N. 8. 1-3. — 5.45 N. — 8.17 Nb. 8. 1-3. ● — 8.52 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg]. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. — 8. 1-3. ● — 8.30 V. 8. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. 8. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. 8. 1-3. — 3.23 N. — 5.35 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. 8. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. 8. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. 8. 1-3. ● — 10.54 Nb. 8. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. 8. 1-3. — 10.05 V. — 1.10 N. 8. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. 8. 1-3. — 5.59 N. — 7.07 Nb. 8. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Gilleben - Nordhausen - Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. 8. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Gilleben]. — 1.15 N. 8. 1-3. — 2.10 N. — 4.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.47 V. — 6.37 V. 8. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. 8. 1-3 ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. 8. 1-3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 V. 8. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. 8. 1-3 ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Heiligeb. 4.25 V. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.40 V. — 10.00 V. — 1.10 N. 8. 1-3 [bis Cöthen]. — 7.05 N. — 9.00 N. [bis Dölau, verkehrt nur im Oktober und März täglich, außerdem im Februar Sonntags]. — 4.30 N. [bis Schwitterdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 11.10 Nb. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 12.00 N. [bis Schwitterdorf, nur Sonntags]. — Außer vorstehenden fahren im Oktober, Februar und März zu Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 8.00 N., 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 11.40 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind nur Radfahrern einheimischer Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 5.21 V. D. 1-2. — 5.38 V. [nur Werkt. v. Merseburg]. — 6.04 V. 8. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.26 V. 8. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 V. [von Erfurt]. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Plattland]. — 8.54 V. 8. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. [von Halle]. — 12.15 N. 2-3. [von Corbetha]. — 1.04 N. — 2.24 N. 8. 1-3. ● — 4.19 N. — 4.36 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.15 N. 8. 1-3. ● — 8.13 Nb. 8. 1-3. ● [v. Stuttgart]. — 8.36 Nb. — 8.48 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. 8. 1-3 [von Naumburg]. — 10.40 Nb. [von Halle]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 7.47 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. 8. 1-3. — 11.27 V. 8. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. 8. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. 8. 1-3 ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.29 N. — 7.30 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. 8. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. 8. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. 8. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.53 V. 8. 1-3. — 1.03 N. — 1.36 N. 8. 1-3. ● — 3.37 V. — 4.34 V. — 4.42 N. 8. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. 8. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.34 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 7.27 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. 8. 1-3. ● — 8.27 V. 8. 1-3. ● — 9.48 V. — 10.28 V. 8. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. 8. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. 8. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. 8. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Gilleben. 6.45 V. — 7.30 V. 8. 1-3. ● — 7.47 V. 8. 1-3. [Werktags von Oberröblingen]. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. 8. 1-3. — 4.36 V. — 5.28 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. 8. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.35 V. [von Löhnen, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 9.10 V. — 10.46 V. 8. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 6.22 N. 8. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. 8. 1-3. — 11.38 Nb.

Soran-Guben. 5.43 V. 8. 1-3. — 7.29 V. [kommt von Torgau]. — 10.16 V. — 12.27 N. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Abln.]. — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.08 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Abln.].

Heiligeb. 5.30 V. [von Cöthen, nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.40 V. [Werktags ab Plenzdorf, Sonn- und Festtags ab Dölau]. — 2.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 3.50 N. [von Dölau, verkehrt nur im Oktober und März täglich, außerdem im Februar Sonntags]. — 5.20 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.55 Nb. — 2.02 Nb. [von Schwitterdorf, verkehrt nur Sonntags]. — Außer vorstehenden verkehren im Oktober, Februar und März zu Sonn- u. Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 4.5 V., 5.50 N., 6.20 N., 11.30 Nb.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Januar.

Hotel Stadt Hamburg. Rittmeister Bernh. Nette a. Beesenstedt. Leutnants: C. Wentzel aus Brachwitz, Schröder aus Etzdorf. A. H. Herschel und Frau aus Berlin. Fabrikant Siegfr. Preis a. Natibor. Kaufleute: Edmund Haas aus Frankfurt, Robert Otto, Friedländer, Ewald Böttticher aus Berlin, Arthur Cohn, Sally Hausmann aus Cöln, Paul Foldin aus Liegnitz, Heinrich Hesse aus Numburg, E. Ehlers aus Hannover.

Tanz-Unterricht.

Der **II. Kursus** meines Tanz-Unterrichts beginnt **Montag d. 13. Febr.** in den **„Thalia-Sälen", Geiststr. 42a.** Gefl. Anmeldungen erbitte in m. Wohnung **Lndw. Wuchererstr. 46, p. Ad. Fröhe,** Tanzlehrer. NB. **Einzel-Unterricht** zu jeder Zeit ungeniert, schnell und sicher.

In allen Buchhandlungen vorrätig:

Führer durch Halle a. d. S.

und seine

staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von

E. Genzmer Stadtbaurat und Dr. **G. Förtsch** Stadtrat.

Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend rc.

5. und 6. Tausend.

1904.

Preis **elegant gebunden** mit Stadtansicht ℳ 1.—

Plan der Stadt Halle a. d. Saale.

Neu entworfen und gezeichnet vom **Stadtbauamt.**

Maßstab 1:10000.

Ergänzt bis Ende 1903.

Preis 50 Pfg.

Karte der Umgegend von Halle a. d. S.

Maßstab 1:50000.

Preis 50 Pfg.

Halle a. d. S. **Otto Hendel,** Verlag.

Königl. Preussische Lotterie.

Die Erneuerung zur 2. Klasse, welche bis spätestens

Freitag den 3. Februar, abends 8 Uhr

bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:

Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

Konkursauktion.

Dienstag, den 31. Januar cr., nachm. 2 Uhr, versteigere ich **Domplatz Nr. 9** im Auftrage des Konkursverwalters **Otto Knoche** die Restbestände der **Jung & Bachmannschen** Konkursmasse, als:

1) **Farben, chemische Artikel, Pomaden, Ofenschwärze, Nachtlichte, Stoffarben rc.,**

2) **ein gr. Doppelpult, 1 eichenen Schreibstuhl, Regale, Warenschränke, 1 Meyers Konv.-Lexikon, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 zweiradrigen u. 1 vierrädrigen Handwagen u. versch. a. S.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände zu 2 sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an. **Oskar Knoche,** vereid. Auktionator, Steinstr. 63.

Schmerzhafte Plattfussleiden.

sichere Hilfe, korrekte Behandlung, eigene Leistenschneiderei. Geöffnet an Wochentagen von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr, Sonn- und Feiertags 11 bis 12 Uhr in **Halle a. S., Grünstr. 27,** Fernspr. 1996. **Joh. Jajszyck,** Schuhmachermstr., praktisch und theoretisch ausgebildet. Inh. eines Diploms einer staatl. Schuhmacher-Lehranstalt. Auf Wunsch Broschüre post. u. kostenfr.

Pferdebesitzer! Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke L/Co Fabrikanten: **LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.** Ill. Katalog gratis!

Kohlen.

Sächs. Steinkohlen

Meuselwitzer Industriebriketts

sächs. u. böhm. Steinkohlenbriketts

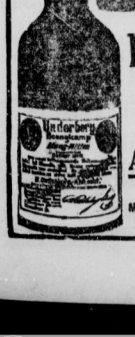
böhmische Braunkohlen

in grossen Posten abzugeben.

Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.,

Dresden. Tel. A. 1. No. 209.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp,

Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Nur Gr. Ulrichstr. 10, Hof p. links. Empfehle wegen schleunigster Auflös. zu sabelh. Schleuderpreis. Christusfiguren Mk. 1,50, 2,00 rc. oriental. Figuren, Büsten, Vasen für die Hälfte des Wertes, Bismarckfiguren als Schmied und Steuermann, Onix- und Bronze-Uhren, Handelab, Bowlen, Ziervasen weit unter reellem Werte. Dieselben eignen sich ganz bes. zu Hochzeits-, Jubiläums- u. Gelegenheitsgeschenken, Strauß- und Grenadierfächer, seidene Lampenschirme zu wirkl. sabelh. Schleuderpreisen, einen Posten Opernglöser für Theater u. Gebirge i. Perlmutter. Schildpatt u. Leder m. feinsten Objektivgläsern, günstige Gelegenheit, weit unter Preis. Ferner empf. zur Konfirmation: großen Posten goldene Schmuckwaren, als auch Granat u. Koralle in Colliers, Broschen, Armbänd., Ohrgehänge, Herren-u. Dam.-ringe i. Star. Gold, Portem., gr. Posten eleg. Phot.-Rahmen, u. schl. z. räum., z. wirkl. sabelh. Schleuderpr., desh. empf. im eigenen Interesse, sich zu überzeugen. **Nur Gr. Ulrichstr. 10, Hof p. links.** Gröffn. vorm. 10—1, nachm. 4—7 Uhr.

Kastenregale,

Warenschränke mit und ohne Schiebetüren, **Fachregale, Ladentische** mit u. ohne Marmorplatten in allen Gr. vorrätig. **Standwaagen, Kaffeebrenner, Mehlsieb, 1 Schreibmasch., 1 Billard** mit vollständ. Zub. **1 Bianino, Plüschbänke, Restaurationstische** mit Eisenplatten, **Marmor-Tische, Wiener Stühle** verkauft billig

Friedrich Peileke,

Geiststraße 25. Geiststraße 25.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füsse

Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alle Wunden sind oft sehr hartnäckig,

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Zus.: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoeharz, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den Apotheken.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,

II. Alte Promenade (Reitbahn),

III. Moritzzwinger,

IV. im „Roten Turm"

in der früheren Hauptwache,

V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Es wird verabreicht:

Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe zu 5 Pfg.
Selterwasser
Limonade

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Erich Heine

Goldschmied

Geiststrasse 65

empfiehlt

sein reichhaltiges Lager von Hochzeits- und Patengeschenken in Silber und versilbert.

— R.-Sp.-V. —

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Lacrimae Christi

span. Dessert-Wein

1 Fl. ℳ 2.00, 3 Fl. ℳ 5.50.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

— 5% Rabatt. —

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.

Petzsche & Oelkers,

Leipziger Str. 14.

Aufforderung!

Hierdurch ersuche ich sämtliche Gläubiger und Schuldner des am 29. Dezember 1904 verstorbenen Gutsbesitzers **August Banse** aus **Neidebung,** ihre Forderungen und Schulden bis zum **5. Februar ds. Jrs.** bei den Herrn Rechtsanwälten **Czarnikow u. Jordan-Halle a. S.,** Brüderstraße 2, welche mit der Ordnung des Nachlasses betraut sind, anzumelden.

Neidebung, 26. Januar 1905.

Wittwe Emilie Banse geb. Güttel.

Brief liegt. — Liesel.

Familien-Nachrichten.

Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung.

Am 26. ds. verstarb unser Mitglied

Friedrich Jehnert, Landsberg.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nacht entschlief sanft unsere liebe Schwester und treue Tante

Fräulein Helene Reinecke.

In tiefem Schmerze zeigen dieses im Namen der Hinterbliebenen an

Heinrich Werther und Frau,
Luise geborene **Reinecke.**

Halle a S, den 27. Januar 1905.

Verlobt: Frl. Berta Fuchs mit Hrn. Lehrer und Kantor Paul Kühnthal (Braunschweig, Düsseldorf); Frl. Selma Freitag mit Hrn. Walter Fabian (Tornitz, Pömmelte); Frl. Hertha von Rechenberg mit Hrn. Freiherrn von Helldorf (Wernigerode, Thalenstein in Kärnthen); Frl. Berta Kirchhoff mit Hrn. Ernst Siewach (Dessau, Charlottenburg); Frl. F. Simon mit Hrn. E. Jonesson (Magdeburg, Berlin).

Geboren: Sohn: Hrn. M. Battenberger (Rudolstadt); Hrn. Paul Gierschick (Eisenach). — Tochter: Hrn. Oberlehrer M. Dende (Braunschweig); Hrn. Dr. von Gaisknecki (Wittenberg); Hrn. F. Wallbaum (Magdeburg).

Gestorben: Dr. Kaufmann Bernhard Will (Nordhausen); Hr. Kaufmann Perlick (Naumburg a. S.); Hr. Gärtner Emil Jäger (Molwitz); Hr. Rentier Gustav Lange (Schwarzau); Hr. Heinrich Bues (Groß-Deuksti); Frau Pauline Pauli geb. Baron (Cöthen); Frau verw. Henriette Thiele geb. Plannenberg (Baasdorf); Frau verw. Luise Mölle geb. Schmidt (Neuhaldensleben); Hr. Albert Weisheit (Seega); Hr. Landwirt Wilhelm Borchert (Benzingerode); Hr. Andreas Tangermann (Stassfurt); Dr. Karl Ebner (Elbeborf); Hr. Gottfried Rabe (Dessau); Frau Marie Weise geborene Harnisch (Gera); Frau Minna Bürdig geborene Genschel (Gera); Frau Minna Weidhaas geb. Möbler (Gera); Herrn Otto Nikolai Tochter Martha (Wöhnel); Herr Ernst Engel (Mödlitz); Fräulein Emilie Vogel (Coburg); Herr Albert Gläser (Saalfeld); Frau verw. Oberpfarrer Franziska Radelbach geborene Bürger (Eisenach); Hrn. Hugo Dannemann Sohn Hugo (Eisenach); Herr Pfarrer emer. August Selle (Weimar); Herr Carl Lange (Wenigenjena); Hrn. Gustav Wagner Sohn Bruno (Wenigenjena); Frau Georgine Wrager geborene Goldberg (Rudolstadt); Frau Clementine Hermann (Rudolstadt); Frau Karoline Schimmel geb. Küttermann (Gotha); Herr Rud. Piesbergen (Gotha); Herr Dorotheas Göffel (Siebleben); Herrn Paul Frnst Sohn Hans (Gotha); Herr Adolf Holzhausen (Ilsleben); Herr O. Brudnal (Magdeburg); Dr. B. Rauwolf (Magdeburg); Herr G. Kösling (Magdeburg); Dr. F. Pohlmann (Diedorf); Herr R. Baldamus (Eisenach); Frau Hedwig König geborene Höhn (Schmölln); Herr Webermstr. Friedr. Hielscholz (Nonneburg); Frau Emilie Wesser geb. Seidemann (Nonneburg); Herr Schloßermeister Franz Ernst (Kahla); Herr Privatmann Gottlieb Heinich (Geithain).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050128038/fragment/page=0003

Wintergarten.

Mittwoch den 1. Februar 1905 abends 8 Uhr

Grösster Elite-Maskenball

der Saison

in sämtlichen Räumen mit vollständig neuer Dekoration.

Prämiierung der 5 schönsten Damenmasken.

Erster und zweiter Preis goldene Uhr mit Kette.

Entree 2 Mark. Ganze Loge 20 Mark.

Gesellschaft Harmonie

Gegründet 1854.

Unser **Maskenball** findet am Sonnabend den 11. Februar im grossen Saale der **„Kaisersäle"** statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins schon jetzt freundlichst einladen. Karten sind bei allen Mitgliedern zu haben. **Der Vorstand.**

Hotel Goldner Ring (Markt).

Inh.: **E. Schmidt.**

Modernes und angenehmstes Familien-Restaurant!

Beste Küche! **Mittagstisch im Abonnem. 1,25 u. 1,75 Mk.**

Eleg. Saal mit Nebenräumen zu Familien- u. Vereinsfestlichkeiten bestens empfohlen.

Schultheiss-Ausschank,

Merseburgerstraße 10.

Morgen Sonntag **grosser Bockbier-Ausschank** und früh **Speckkuchen,**

wozu ergebenst einladet **Otto Nickel,** Oekonom.

Triumph-Automat

am Leipziger Turm.

ff. Bockbier.

Bockwürstchen mit Kartoffelsalat.

Reichste Auswahl in Speisen und Getränken.

Weinstuben von

Franziska Winkel,

Alte Promenade 34, I. Etage.

Richard Rohdes Restaurant, Wörmlitzerstraße 1.

Jeden Sonntag **Speckkuchen.**

Heute und folgende Tage **Bockbier.**

Freundl. einladend **R. Rohde.**

Restaurant „zur Schwemme."

Morgen Sonntag

Bockbier von C. Bauer,

dazu Speckkuchen. **H. Gläser.**

Vereinigung f. Pensionsversicherung d. Privatbeamten auf staatlicher Grundlage zu Halle S. u. Umgegend.

Gemäss §§4 und 5 der Satzungen laden wir hierdurch die Korporationen und Mitglieder unserer Vereinigung zu der am **Dienstag, den 31. Januar cr., abends 9 Uhr im kleinen Saale des Wintergarten stattfindenden ordentlichen Jahreshauptversammlung** höflichst ein. Tagesordnung: 1. Jahres- und Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren. 3. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters. 4. Vorstandswahlen. 5. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand. I. A.: Funger, Vorsitzender.

Verein für Gesundheitspflege.

Dienstag am 31. Januar, abends pünktlich 8½ Uhr in den **„Kaisersälen" grosser Vortrag für Damen und Herren** durch Herrn **B. Klose-Magdeburg** über:

„Erziehung zur Schönheit".

Dienstag am 7. Februar, abends 8½ Uhr daselbst: **Vortrag** über: „Die Grundregeln der Obstzucht und des Gartenbaues für Haus- und Schrebergärten", mit nachfolgender Diskussion.

Gäste haben Zutritt. Der Eintritt ist frei.

R. Gottschalcks

Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut, jetzt nur Gr. Wallstr. 7,

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner **Herren- und Damen-**

Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Gattin — Hausfrau — Mutter.

Gedanken über Frauenbildung.

Den Gebildeten ihres Geschlechts gewidmet von der Verfasserin.

2. Auflage.

Preis geheftet ℳ 2.50, gebunden in Leinenband ℳ 3.—.

Klüterlicher Rat an meine Tochter,

wie sie die glücklichste Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne.

Von S. Stutens.

3. Auflage.

Preis geheftet ℳ 3.—, in Leinenband ℳ 4.—.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 29. Januar, nachmittags 3½ Uhr

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75.

Musik-Dir. **F. Stade.**

Eintritt 35 Pfg. Karten haben Giltigkeit. **F. Winkler.**

Wintergarten.

Sonntag den 29. Januar, abends 8 Uhr

Grosses Extra-Militär-Konzert (Streich-musik)

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Entree 35 Pfg. **F. Stade.**

Montag den 30. Januar, abends 7½ Uhr

im Saale der **„Berggesellschaft"**

III. Kammermusik-Abend

der Herren

A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille.

Unter Mitwirkung des Herrn **Fritz von Bose** (Klavier).

Programm: Klaviertrio Es-dur v. Schubert. Streichtrio G-dur (op. 9 No. 1) v. Beethoven. Klavierquartett A-dur (op. 26) v. Brahms.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll** hier.

Karten zu ℳ 2,60, 1,55 und 1,05, sowie keine Partituren (zum Nachlesen) in der **Hof-Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14.

Kaisersäle.

Mittwoch, den 1. Februar, abends 7½ Uhr

Klavier-Abend

von

Anton Foerster.

Programm: **Brahms,** Sonate F-moll (op. 5). **Liszt,** Sonate H-moll. **Ruthardt,** Passacaglia. **Schubert,** Impromptu (op. 142 No. 3). **Chopin,** Nocturno (op. 27 No. 2). **Liszt,** Tarantelle aus „Venezia e Napoli."

Konzertflügel **„Bechstein"** aus dem Magazin **Herm. Lüders** hier.

Karten zu Mk. 3,10, 2,10 u. 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse.

Kaisersäle.

Donnerstag den 2. u. Freitag den 3. Februar. abends 8 Uhr

Zwei grosse populäre Experimental-Abende

G. Dähne

I) Das Wesen der Radioaktivität und die „körperliche" Natur der Elektrizität; glänzende Versuche über Elektrolyse, Luminiszenz elektr. Entladungen in Gasen, Jonisierung; mehrere grosse Radiumpräparate.

II) Photographie in natürl. Farben und die Wellen- und Farbenlehre des Lichtes. Sichtbarer Aufbau von Dreifarbenbildern etc. Lippmannsche Interferenzbilder. Der Ives'sche Apparat.

Beide Abende numer. 3,60 Mk., Saal 1,80 Mk. (Schüler 1,00 Mk.). **Ein** Abend numer. 2,00 Mk., Saal 1,20 Mk. (Schüler 0,70 Mk.).

Karten in **H. Hothans** Hof-Musikalienhandlung Gr. Steinstr. 14 und am Eingange.

Frauenbildungsverein.

Dienstag, den 31. d. Mts., 5½ Uhr, im Klub An der Universität 2, p.

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Café Roland.

Nur noch kurze Zeit

Konzert d'Holzknechtbuam.

Sonntag Anfang 4 Uhr nachmittags.

Eisbahn nach der Rabeninsel.

Gartenlokal Inselschlösschen eröffnet. — Geheizte Kolonnade. **Geschw. Kuhblank.**

Reichskanzler,

Leipzigerstraße 17. Telephon 2821.

Bürgerliches Verkehrslokal.

Von heute ab Ausstich des berühmten **Freyberger**

Bockbieres.

Sonntag früh **Speckkuchen, Ragout fin,** sowie **Regensburger Bockwürste.**

Vorzügl. Mittagstisch 12–2 Uhr. Früh und abend **Stamm.**

Hochachtungsvoll **C. W. Klages.**

Restaurant Schweizerhaus.

Empfehle mein **Lokal,** sowie **Gesellschaftssaal** zur gefälligen Benutzung.

Richard Hummel.

Tiergarten-Verein.

Montag, 30. Januar, abends 8 Uhr im Restaurant des Zoolog. Gartens: Beschlussfassung über: a) einen Projektionsvortrag, b) einen Festabend; Vortrag über Stellings Momentaufnahmen in Ost-Afrika.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 29. Januar 1905.

Altenburg. Hoftheater: Das Glöckchen des Eremiten.

Erfurt. Stadttheater: Nachmittags: Die sieben Raben. Abends: Der Familientag.

Gotha. Hoftheater: Nachmitt.: Der Richter von Zalamea. Abds.: Hans Heiling.

Leipzig. Neues Theater: Mienzi. — Altes Theater: Nachmittags: Christkindlein im Walde. Abends: Kyritz-Pyritz. — Schauspielhaus: Abends: Die Quitzows. — Theater am Thomasring: Abends: Ein Verbrecher.

Magdeburg. Stadttheater: Nachmitt.: Traumulus. Abends: Carmen.

Montag den 30. Januar 1905.

Gotha. Hoftheater: Heimat.

Erfurt. Stadtth.: Literarischer Abend: Das Tal des Lebens.

Magdeburg. Stadtth.: Maskerade.

Panorama

Gr. Ulrichstr. 6, I. Leipzigerstr. 88, I.

Tirol.

Sächsische Schweiz.

Zool. Garten

Sonntag den 29. Januar bis mittags 12 Uhr: Erwachs. 30 ₰ Kinder 20 ₰

Nachmittags von 3 30 ab:

Grosses Militär-Konzert

(36er, Kgl. Musik-Dir. O. Wienert).

Ball-Säle,

Lerchenfeldstraße 14.

Morgen Sonntag v. nachm. 4 Uhr an

Grosser Ball.

Hochachtungsvoll **Emil Samuel.**

---

3 D.

3./2. 6½. L. Ber. U.

Theatertexte

hält vorrätig

Otto Hendel Buchhandlung,

Markt 24.

Stadttheater Halle S.

Sonntag den 29. Januar 3½ Uhr

Die Kinder des Kapitän Grant.

Ausstattungsst. in 12 Bild. von J. Verne.

Personen.

Harry Grant,	Kapitän	
der „Britannia"		F. Heinz
Johannes	dessen Kinder	M. Kaufmann
Mary		J. Novenan
Robert		H. Schramm
Lord Edward Glenarvan		Emil Landerer
Lady Arabella Glenarvan,		
dessen Tante		M. Müller
Paganel		Fr. Berend
Ayrton, Leutnant		W. Sieg
Forster, Steuermann		Max Krüger
Dick, Unterfeuermann		G. Lübben
1. Matrose		F. Amberg
2. Matrose		Fr. Dern
Burck, Matrose		C. Aving
Wilson, Kapitän)	des	C. Schelling
Mulray, Matrose)	Dunkan	M. Nonnenbruch
Thalcave, ein Patagonier		H. Götz
Bob, Matrose		Carl Stahlberg
Elmina, dessen Frau		A. Techen
Ein Mauttiertreiber		F. Amberg
Ein Wirt		A. Dern
Ein Offizier		G. Goldgräber
Dienerin d. Lady Arabella		

7½ U.: 132 Ab.-B. 4. B. Beamtenk. ung.

Der Freischütz.

Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber

Personen.

Ottokar, böhmischer Fürst	C. Muth
Kuno, fürstl. Erbförster	A. Ammann
Agathe, seine Tochter	Elsa Welter
Aennchen, eine junge Verwandte	B. Sarta
Kaspar, erst. Jägerbursche	W. Rabot
Max, zweit. Jägerbursche	G. Becker
Samiel, Derschwarze Jäger	R. Nonnenbruch
Ein Eremit	W. Soomer
Killian, ein reicher Bauer	R. Wörcher
Erste Brautjungfer	E. Fleibiger
Zweite Brautjungfer	A. Techen
Dritte Brautjungfer	E. Seidel
Erster Jäger	C. Lübben
Zweiter Jäger	F. Amberg
Dritter Jäger	G. Jungk

Montag den 30. Januar, 7½ Uhr 133. Ab.-B. 1. B. Beamtenkarten gültig.

Der Familientag.

Lustspiel in 3 Akten von G. Kadelburg.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst., 60, 40, 20 ₰. **Traumulus.**

Abends **Kilometerfresser.**

Schwankovität von Curt Kraatz.

Montag: **Kilometerfresser.**

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Morgen Sonntag d. 29. Jan. nachm. 4 und abends 8 Uhr:

Die letzten **2** grossen

Sonntags-Vorstellungen

des diesmaligen

Pracht-Programmes

mit den 1. Attraktionen:

Captain

M. Rudolf

mit seiner einzig in der Welt existierenden **Glanz-Dressur von Elefanten, Pferd und Hunden.**

8 Phantom Guards

(Geistergarde)

Damen-Verwandlungs-Ensemble.

Hans Girardet,

aktueller Humorist mit zündendem Schlager-Repertoire.

Namdroux u. Clemence

hervorragender Bühnenkunstakt.

Henry Kaiser,

Meisterschafts-Jongleur, in ganz neuem, vornehmem Genre.

Am 31. Januar cr.

Parole:

„Walhalla-Theater"

Grand Bal masqué.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050128038/fragment/page=0004